

WDR 3
DAS KULTURRADIO

TAGE
ALTER MUSIK
IN HERNE

**TRAGISCH –
KOMISCH**

EMOTIONEN UND
BEFINDLICHKEITEN IN DER
MUSIK VOM MITTELALTER
BIS ZUR MODERNE

**KONZERTE
MUSIKINSTRUMENTEN-MESSE
10. BIS 13. NOVEMBER 2022**

Eine Veranstaltung mit der



Stadt Herne

Wir sind deins.



TRAGISCH – KOMISCH

»Die Komödie sucht schlechtere, die Tragödie bessere Menschen nachzuahmen, als sie in der Wirklichkeit vorkommen«, stellt Aristoteles in seiner »Poetik« fest. Ist das Tragische und Komische demnach zeitlos, so wie es die guten und schlechten menschlichen Eigenschaften sind? Die TAGE ALTER MUSIK IN HERNE gehen dieser Frage nach.

Beißende Gesellschaftskritik bietet der »Roman de Fauvel« über einen Hengst, der die Weltherrschaft an sich reißt. Das ist tatsächlich zeitlos aktuelle Satire aus dem französischen Mittelalter in Wort und Musik (Ensemble Sequentia, 10.11.).

Römische Oratorien des Frühbarocks können noch heutige Bedürfnisse nach Unterhaltung durch drastisch-tragische Geschichten befriedigen, ob sie vom Bettler Lazarus und dem reichen Mann handeln, der schließlich in der Hölle landet, oder vom Fall der bösen Engel um Luzifer. Die Musik transportiert mit dem Schauerlichen auch einen moralischen Appell (Concerto Romano, 12.11.).

»Pia et fortis mulier« ist ein Drama über ein frommes Märtyrerpaaar. In dem Stück, zu dem Johann Caspar Kerll die Theatermusik geliefert hat, finden sich allerdings auch turbulent-groteske und anrührende Szenen. Sie machten den Stoff einst für die Wiener Jesuitenschüler fasslicher und unterhaltsamer (La Capella Ducale und Musica Fiata, 11.11.).

Die Tragik eines verschmähten Liebenden ist ein bestimmendes Sujet der Madrigalliteratur. Über den Liebeskummer hinaus gehen die sprichwörtlichen »English Tears«, ein Phänomen des melancholischen englischen Zeitgeists um 1600, der sich nicht nur in der Musik ausdrückt (I Fagiolini, 13.11.). Bei der Venezianerin Barbara Strozzi dagegen kulminiert die Liebesklage mit geradezu tragikomischer Zuspitzung in der Feststellung, die Angebetete lache nur noch über das Weh des Gegenübers (Capella Florida, 11.11.). In einer echten Tragikomödie geraten nicht mehr sagenhafte Helden in tragische Verstrickungen, hier gelingt es gewöhnlichen Menschen, durch Anständigkeit, Mut und Witz ihr Schicksal zu wenden. Andrea Bernasconis Oper »L’Huomo« nach einer Vorlage der Wilhelmine von Bayreuth gehört zu dieser Gattung. Da entscheiden sich zwei Seelen für die Vernunft, um ein tragisches Ende abzuwenden (Ensemble 1700, 12.11.).

Selbst eine mythologische Horror-Story kann zur turbulenten Verwechslungskomödie mutieren: Treue Liebespaare müssen alljährlich einem Meerungeheuer geopfert werden, um die Göttin Diana zu besänftigen. Wer sich wirklich liebt, sollte dies also besser nicht offenbaren, rät Joseph Haydns »La fedeltà premiata«. Ihre Personen sind aber nicht durchweg komische Charaktere, sie empfinden auch Schmerz, Angst und Hoffnung. Das macht den tragikomischen Reiz dieser Oper aus (Capella Augustina 13.11.).

Deuten sich tragische Lebensschicksale und skurrile Anwandlungen von Komponisten in ihrer Musik an? Diese Frage schwingt im Nachtkonzert am 12.11. mit, wenn die Geiger Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé Stücke ihrer Berufskollegen aus dem 18. Jahrhundert spielen. Jean-Marie Leclair und Jean-Pierre Guignon standen in einer alle belastenden Konkurrenz am französischen Hof. Jahre später fiel Leclair einem Mordanschlag zum Opfer. Seinen Schüler Louis-Gabriel Guillemain drückten die Schulden so sehr, dass er sich mit 14 Messerstichen das Leben nahm. Gibt es auch wirkliche Komik in der Instrumentalmusik, oder stellt sie sich immer nur indirekt ein als humoristisches Moment der Überraschung, wenn Hör-Erwartungen bewusst getäuscht werden? In Haydns »bey launigter Stunde« verfasster Fantasie »Do Bären hat d’Katz valor’n« wird man Jagdmotive, plötzliche Registerwechsel und chromatische Skalen schmunzelnd mit dem Text der Vorlage assoziieren. Beim Capriccio »Die Wut über den verlorenen Groschen« ruft dagegen Ludwig van Beethovens bewusst übersteigertes Spiel mit musikalischen Formmodellen den Eindruck von Komik hervor (Olga Pashchenko, 13.11.).

Die Konzerte unseres Festivals zeigen wieder ein Panorama vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, das von Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa gestaltet wird. Seien Sie vor Ort und im Kulturradio WDR 3 eingeladen, das Thema »tragisch – komisch« auf mal offenkundige und mal ganz überraschende Weise musikalisch zu entdecken.

DR. RICHARD LORBER

Künstlerische Leitung

WDR 3



KULTURZENTRUM HERNE

Willi-Pohlmann-Platz 1
44623 Herne

\ U 35 »Archäologie-Museum/
Kreuzkirche«



KREUZKIRCHE

Bahnhofstraße 8
44623 Herne

\ U 35 »Archäologie-Museum/
Kreuzkirche«



KÜNSTLERZECH UNSER FRITZ 2/3

Zur Künstlerzeche 10
44653 Herne

\ Navigationssystem: ggf.
»Grimberger Feld« eingeben
\ Bus-Shuttle zwischen Kulturzentrum
und Künstlerzeche

DO 10. NOVEMBER 2022 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

VERKEHRTE WELT?

Der »Roman de Fauvel« in einer musikalischen Fassung aus dem frühen 14. Jahrhundert

SEQUENTIA

BENJAMIN BAGBY / Gesang, Leitung

Aus den Anfangsbuchstaben altfranzösischer Begriffe für Schmeichelei, Geiz, Niedertracht, Wankelmütigkeit, Neid und Feigheit setzt sich der Name jenes Wesens zusammen, um das sich die populärste französische Versdichtung des 14. Jahrhunderts dreht: der Hengst Fauvel. Natürlich ist dieser Name Programm. Das Lachen über die vermeintlich verkehrte Welt, in der Fauvel dank ebenso schmeichlerischer wie machtversessener Unterstützer bis an die Spitze des Staates gelangt, blieb dem Publikum beim Vortrag der Geschichte seinerzeit nicht selten im Halse stecken. Denn schmal nur war der Grat zwischen den Absurditäten dieser politischen Satire und den real existierenden Despotien. Hat sich daran bis heute viel geändert? In Herne präsentieren der Mittelalter-Experte Benjamin Bagby und sein Ensemble Sequentia den »Roman de Fauvel« auf der Basis jener Handschrift aus der Pariser Nationalbibliothek, die um 1318 mit der Geschichte auch eindringliche Musik überliefert, darunter frappierende mehrstimmige Kompositionen im Stil der französischen Ars Nova.



SENDUNG

DI 13. Dezember 2022, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

FR 11. NOVEMBER 2022 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

TRÄNEN GELACHT

Arien, Canzonen, Capricci und Sonaten des 17. Jahrhunderts zwischen Norditalien und Wien von Barbara Strozzi, Antonio Cesti, Giovanni Battista Vitali, Giovanni Buonaventura Viviani u. a.

FEDERICO FIORIO / Sopran

LA FLORIDA CAPELLA

MARIAN POLIN / Cembalo, Leitung

Die Liebe hat es den Menschen noch nie einfach gemacht. Besonders hingebungsvoll zelebrierten italienische Manieristen um das Jahr 1600 Liebesleid und Liebeswonnen in den Künsten. Aber nur wenige wissen den Wechselbädern der Gefühle so suggestiv und facettenreich Ausdruck zu geben wie die Venezianerin Barbara Strozzi in ihrer Musik. Vermittelt sie doch neben Leidenschaft und Mitgefühl auch eine gehörige Portion (Selbst-)Ironie. »Die Grausame lacht über mein Wehklagen«, heißt es in einer ihrer berühmtesten Schöpfungen. Sie liefert den dramaturgischen Faden dieses Konzerts, mit dem der junge Sopranist Federico Fiorio in Herne debütiert, gemeinsam mit den Instrumentalisten von La Florida Capella aus Südtirol. Neben Vokalwerken von Barbara Strozzi und allerlei skurril-bizarren Instrumentalpreziosen ihrer Zeitgenossen stellt das Programm Solokantaten von Antonio Cesti vor, der aus der Toskana stammte und später Hofkapellmeister in Innsbruck war. Hier wird dem Liebeskummer mit grüblerischer Melancholie, Sarkasmus und Galgenhumor begegnet.

SENDUNG

DO 5. Januar 2023, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT



FR 11. NOVEMBER 2022 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

FROMMES THEATER

Johann Caspar Kerll

»Pia et fortis mulier« (Wien 1677)

LA CAPELLA DUCALE

MUSICA FIATA

ROLAND WILSON / Zink, Leitung

REGINA MÜNCH / Sprecherin

Dass der bayerische Hofkapellmeister Johann Caspar Kerll ein großer Musikdramatiker gewesen sein muss, dafür spricht schon die Zahl von mindestens zehn Opern, die er von 1657 bis 1672 für München schrieb. Leider haben sich von ihnen nur die Textdrucke erhalten. Umso wertvoller ist die singulär in einer Handschrift überlieferte Musik, die Kerll 1677

zu einer Theateraufführung der Wiener Jesuiten beisteuerte und keinem Geringeren als dem musikkundigen Kaiser Leopold I. widmete. Die bewegenden Rezitative, virtuosen Arien und prachtvollen Ensemblesätze im Geiste der venezianischen Oper fügen sich wirkungsvoll in die tragischen, aber keineswegs

humorfreien Schauspielszenen des Märtyrerdramas »Pia et fortis mulier« um das heilige Paar Natalia und Adrian. La Capella Ducale und Musica Fiata interpretieren dieses Musik-Drama unter Leitung von Roland Wilson jetzt erstmals in einer neuen Bühnenfassung mit deutschen Zwischentexten, die Kerlls bald ernste, bald heitere Musik wieder in ihrem ursprünglichen dramaturgischen Kontext erleben lässt.



SENDUNG

live / WDR 3 KONZERT

SA 12. NOVEMBER 2022 / 13.00 UHR
KULTURZENTRUM

MITTEN INS HERZ


Werkstattkonzert der Stadt Herne zur Musikinstrumenten-Messe mit Werken von Jean-Philippe Rameau, Barbara Strozzi, Silvius Leopold Weiss, Johann Jakob Froberger, Heinrich Ignaz Franz Biber und Michel Pignolet de Montéclair

**STUDIERENDE DES INSTITUTS FÜR ALTE MUSIK
 DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND TANZ KÖLN**
GERALD HAMBITZER / Leitung, Moderation

Wechselnde Emotionen halten das menschliche Gemüt in steter Bewegung. Alle nur denkbaren freudigen und traurigen, dramatischen und empfindsamen Gemütszustände möglichst naturalistisch auszudrücken, danach strebt die barocke Musik in ihren Sonaten und Arien. Dabei waren und sind die Ausführenden im Sinne der zeitgenössischen Affektenlehre stets gehalten, musikalische Entscheidungen zur individuellen Ausgestaltung des vorgegebenen Notentextes zu treffen. Als Mittel der Ausdruckssteigerung steht ihnen dafür ein ganzes Arsenal an Verzierungen zur Verfügung, von einfachen Trillern und Vorhalten bis hin zu weiträumigen melodischen Umspielungen. Kunstvoll ausgeführt, verstehen sich solche Ausschmückungen mitnichten als übler Eingriff in die Komposition, sondern als Beleg für die gestalterische Kreativität der Ausführenden. Im Werkstattkonzert stellen Studierende der Hochschule für Musik und Tanz Köln ihre Kompetenz in der affektgemäßen Interpretation barocker Kompositionen voller Tragik, Komik und Tragikomik vor, mag es nun um eine unerfüllte Liebe gehen, um den tödlichen Treppensturz eines Lautenisten, um karnevaleske Tiercharakterisierungen oder um das wechselvolle Schicksal der schönen Prinzessin Europa.



Dieses Konzert wendet sich besonders auch an Kinder und Jugendliche.

Förderung des Werkstattkonzertes durch  Herner Sparkasse

SA 12. NOVEMBER 2022 / 16.00 UHR

KREUZKIRCHE

SCHLUSS MIT LUSTIG

Groteske, Komik und Moral in römischen Sakralwerken des 17. Jahrhunderts von Giacomo Carissimi, Agostino Diruta, Bonifacio Graziani und Francesco Rossi

CONCERTO ROMANO

ALESSANDRO QUARTA / Leitung

Oratorien waren im 17. Jahrhundert das ›Kino‹ der Römer: Heiligengeschichten voller ›Action‹ und Emotionen, in denen hochkomplexe theologische Lehrinhalte und existenzielle Glaubenserfahrungen zu bester Unterhaltung werden. Ziel ist eine Art theatrales Dauer-Memento-Mori, für das auf Horror und Spezialeffekte ebenso gesetzt wird wie auf Satire und bitterbösen Humor, wobei Schönheit als absolute Größe immer ein Hauptziel der Musik bleibt. Sie verrät dabei, wie eng Illusion und Leben zusammengehören, akzeptiert sie doch das Menschsein ganz und gar in seiner Endlichkeit voller Hoffnung auf ein ewiges Leben. Nach seinem internationalen Debüt in Herne 2009 kehrt das auf die römische Musik aus Renaissance und Barock spezialisierte Ensemble Concerto Romano zurück mit einem Programm, das die ganze Bandbreite hochbarocker Musikdramatik in unterschiedlichen Besetzungen zeigt, mit Engeln und Dämonen, Heiligen und Parzen. So manches Werk ist dabei in deutscher Erstaufführung zu erleben.



mengehören, akzeptiert sie doch das Menschsein ganz und gar in seiner Endlichkeit voller Hoffnung auf ein ewiges Leben. Nach seinem internationalen Debüt in Herne 2009 kehrt das auf die römische Musik aus Renaissance und Barock spezialisierte Ensemble Concerto Romano zurück mit einem Programm, das die ganze Bandbreite hochbarocker Musikdramatik in unterschiedlichen

Besetzungen zeigt, mit Engeln und Dämonen, Heiligen und Parzen. So manches Werk ist dabei in deutscher Erstaufführung zu erleben.

SENDUNG

DO 8. Dezember 2022, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SA 12. NOVEMBER 2022 / 20.00 UHR
KULTURZENTRUM

FÜRSTLICHE IRONIE

Andrea Bernasconi

»L’Huomo« (Bayreuth 1754)

ALICE LACKNER / Mezzosopran

MARIA LADURNER / Sopran

PHILIPP MATHMANN / Sopran

ROBERTA MAMELI / Sopran

FLORIAN GÖTZ / Bariton

SIMON BODE / Tenor

ANNA HERBST / Sopran

JOHANNA FALKINGER / Sopran

ENSEMBLE 1700

DOROTHEE OBERLINGER / Leitung



Gekrönte Häupter mit edler Geste, tapfere Ritter und leidende Damen in tragisch-heroischen Handlungen mit plötzlichem Happy End und ohne jede Spur von Humor – Hofopern eben: Fürstin Wilhelmine von Bayreuth war all das offenbar herzlich leid, als sie in der damaligen Konversationssprache Französisch die Operndichtung »L’Homme« kreierte. In der italienischen Übersetzung des Hoflibrettisten Luigi Stampiglia und mit der Musik des Münchner Vizekapellmeisters Andrea Bernasconi wurde das Werk 1754 im Bayreuther Schlosstheater uraufgeführt; Anlass war der Besuch Friedrichs II. von Preußen, Wilhelmines jüngerem Bruder. Unter dem Deckmantel der Allegorie konfrontiert Wilhelmine ihr höfisches Publikum in dieser unterhaltsamen Tragikomödie um zwei Seelen auf der Suche nach dem Liebesglück auf geradezu subversive Weise mit Ideen und Idealen der Aufklärung und des Zoroastrianismus. Am Ende ist es Vernunft, die alles zum Guten wendet – auch das hat die Fürstin ironisch gemeint. Dorothee Oberlinger, ihr Ensemble 1700 sowie namhafte Sängerinnen und Sänger garantieren einen kurzweilig-opulenten Opernabend.

SENDUNG

live / WDR 3 KONZERT

SA 12. NOVEMBER 2022 / 23.30 UHR
KÜNSTLERZECHEN UNSER FRITZ 2/3

EN GARDE!

**Duelle auf vier und acht Saiten zwischen Jean-Marie Leclair,
Louis-Gabriel Guillemain und Jean-Pierre Guignon**

JOHANNES PRAMSOHLER / Violine

ROLDÁN BERNABÉ / Violine

Die Hofmusik Ludwigs XV. litt keinen Mangel an exzentrischen Geigenstars: Jean-Marie Leclair aus Lyon und Giovanni Pietro Ghignone alias Jean-Pierre Guignon aus Turin machten sich mit ihrer bei Giovanni Battista Somis geschulten italienischen Finger- und Bogentechnik gegenseitig intrigente Konkurrenz in Versailles, bis der Südfranzose entnervt aufgab und sich erst einmal in die Niederlande zurückzog. Letztlich war ihm aber auch in Paris der nachhaltigere Erfolg beschieden – selbst über seinen Tod hinaus, den vermutlich ein habgieriger Neffe 1764 gewaltsam herbeiführte. Louis-Gabriel Guillemain, einer der erfolgreichsten Schüler Leclairs, setzte 1770 zwischen Paris und Versailles dem eigenen Leben mit 14 Messerstichen ein dramatisches Ende. Vermutlich hatten ihn Alkoholismus und Schulden dazu getrieben. Sprechen die inneren und äußeren Konflikte der drei Geigenstars auch aus ihrer Musik? Mit Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé suchen die beiden grandiosen Barockgeiger des Pariser Ensemble Diderot zu nächtllicher Stunde in ausgesuchten Solo- und Duo-Kompositionen nach Antworten.

SENDUNG

DI 10. Januar 2023, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT



SO 13. NOVEMBER 2022 / 11.00 UHR
KULTURZENTRUM

SCHMUNZELN UND MITLEIDEN

**Klaviermusik der Wiener Klassik von Joseph Haydn,
 Wolfgang Amadeus Mozart, Jan Ladislav Dussek und Ludwig
 van Beethoven zwischen Tragik, Komik und Tragikomik**

OLGA PASHCHENKO / Hammerflügel

Joseph Haydn war bekannt für seinen Humor. Nicht immer ist der so offenkundig wie in der Wahl derber Volkslieder als Vorlagen seiner variationsreichen Klavierfantasien »Do Bären hat d’Katz valor’n« und »Acht Sauschneider müassn sein«. Dem Doppelbödi- gen im Witz, den Schatten der Melancholie und den Abgrün- den tiefer Trauer selbst unter der Oberfläche scheinbar amüsanter Bagatellen spürt die russische Star-Pianistin Olga Pashchenko in ihrer Matinee nach; zu Haydn gesellen sich dabei Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Jan Ladislav Dussek. Olga Pashchenko zaubert aus ihrem historischen Hammerflügel bald plakative Tongemälde, bald alle erdenklichen Zwischentöne des Empfindsamen. Und dann spätestens wird verständlich, warum Franz Liszt den zweiten Satz der berühmten »Mond- schein-Sonate« einmal »eine Blume zwischen zwei Abgründen« nannte.



SENDUNG

FR 30. Dezember 2022, 20.04 Uhr / WDR 3 KONZERT

SO 13. NOVEMBER 2022 / 16.00 UHR
KREUZKIRCHE

MELANCHOLIE UND UNFUG

Madrigale zu jeder Stimmungslage von Claudio Monteverdi, Adriano Banchieri, Giovanni Croce, Orazio Vecchi, John Wilbye, Henry Purcell, Benjamin Britten, Clément Janequin u. a.

I FAGIOLINI

ROBERT HOLLINGWORTH / Leitung

Monteverdi und Monty Python – das sind nach eigenem Bekunden die Idole im Schaffen des Dirigenten Robert Hollingworth, dem Gründer und Leiter der britischen Madrigalformation I Fagiolini, auf Deutsch: »grüne Bohnen«. In exzellentem Vokalklang besticht das Ensemble durch ungewöhnliche Formate, nonkonformistische Programmansätze über alle Epochen und Genres hinweg



und die völlige Hemmungslosigkeit seiner Interpretationen. Zum ersten Mal in Herne zu Gast, laden I Fagiolini in der Kreuzkirche zu einer Art internationaler Madrigal-Hitparade zwischen Renaissance und von historischen Vorbildern inspirierter Moderne, mit einer Werkauswahl aus England, Frankreich und Italien, bei der Claudio Monteverdi einen Ehrenplatz einnimmt. In einem ständigen Wechsel-

bad der Gefühle treffen Tränenfluten und heftiger Seelenschmerz auf Slapstick und Gelächter, Karneval auf Todessehnsucht, Tudor Time auf Swinging Sixties. Und auch die Tierwelt kommt zu ihrem Recht.

SENDUNG

live / WDR 3

SO 13. NOVEMBER 2022 / 19.00 UHR
KULTURZENTRUM

GÖTTERFLUCH UND LIEBESSPIEL

Joseph Haydn

»La fedeltà premiata« (Schloss Eszterháza 1781)

SOPHIE HARMSSEN / Sopran
DAVID FISCHER / Tenor
YLVA SOFIA STENBERG / Sopran
BRUNO TADDIA / Bass
KAROLINA BENGTSON / Sopran
TAEJUN SUN / Tenor
DANIEL OCHOA / Bass
CAPELLA AUGUSTINA
ANDREAS SPERING / Leitung



In mythischen Zeiten forderte die Jagdgöttin Diana von den Bewohnern der Stadt Cumae jedes Jahr ein doppeltes Menschenopfer für ihr Seeungeheuer. Was das Ganze besonders bössartig machte: Ein Liebespaar musste es sein! Aus diesem Horror-Stoff schuf Joseph Haydn 1781 »La fedeltà premiata«, ein heiteres Pastoralspiel voller komischer, pseudoklassischer und frühromantischer Momente. Schon der Titel führt in die Irre. Nicht die ›Treue‹ wird hier nämlich belohnt vielmehr werden Untreue, Verstellung, Verwechslung und Verleumdung zur Überlebensstrategie der Protagonisten. In einem bunten Verwirrspiel um Liebe und Glück werden alle zu Gejagten und Jägern, wobei nichts so ist, wie es scheint. Haydn spielt dabei virtuos mit den Opernkonventionen seiner Zeit, mischt Opera seria und buffa, eine Vielzahl von Figuren und Musikstilen von ernstesten Emotionen bis zu urkomischen Parodien. Mit diesem tragisch-komischen Opernfeuerwerk werden der Haydn-Spezialist Andreas Spering und seine Capella Augustina die TAGE ALTER MUSIK IN HERNE 2022 zum fulminanten Abschluss bringen.

SENDUNG

zeitversetzt 20.04 Uhr / WDR 3 OPER

MUSIKINSTRUMENTEN-MESSE

FOYER DES KULTURZENTRUMS

FR 15.00 – 19.00 Uhr

SA 11.00 – 19.00 Uhr

SO 10.00 – 15.00 Uhr

Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren im oberen Foyer des Kulturzentrums Instrumente der Alten Musik und entsprechendes Zubehör.

Die Messe bietet einen Überblick über den technischen und künstlerischen Stand des Nachbaus historischer Musikinstrumente, über aktuelle Trends und die Vielfalt regionaler Bautraditionen.

Außerdem präsentieren verschiedene Verlage und Musikalienhandlungen ihr Angebot, wie z.B. CDs, Bücher und Noten, im unteren Foyer.

Die Musikinstrumenten-Messe kann auch während der Konzerte im Hause besucht werden. Das Ausprobieren der Instrumente ist dann nur eingeschränkt möglich.



LISTE DER AUSSTELLER

J. C. Neupert, Hallstadt	Historische Tasteninstrumente
André Klaassen, Zutphen (NL)	Bögen
Ekkard Seidl, Markneukirchen	Geigen, Bratschen, Celli
Harm Dieder Kirschner, Weener	Orgelbau
Martin Hurttig, Leipzig	Lauten, Gitarren, Mandolinen
Ina Keller, Hamburg	Bögen
Volker Platte, Remscheid	Cembalobau
Stephan Hartl, Menden	Streichinstrumente
Claus Henry Hüttel, Düren	Harfen
Floris Jan van der Voort, Groesbeek (NL)	Streichinstrumente
Lutz Werum, Radevormwald	Historische Tasteninstrumente
Johann-Gottfried Schmidt, Rostock	Historische Tasteninstrumente
CD-Direkt, Detmold	Tonträger (Schwerpunkt MDG)
Klassik Center Kassel, Kassel	CDs
Broude Europa, Witten	Noten, Faksimileausgaben
Musikforum Demond, Witten	Noten, Faksimileausgaben, Bücher
Furore Verlag, Kassel	Noten, CDs
Merseburger Verlag, Kassel	Noten, CDs
Pan Verlag, Kassel	Noten, CDs

Stand August 2022

Weitere Anmeldungen unter 02323 162839

DER VORVERKAUF BEGINNT AM 26. SEPTEMBER 2022

EINZELKARTEN

18,00 € / 9,00 € ERMÄSSIGT

FESTIVALKARTEN

126,00 € / 63,00 € ERMÄSSIGT

TAGES- / ABENDKASSE

21,00 € / 11,00 € ERMÄSSIGT

Karten für das Werkstattkonzert der Stadt Herne zu 12,00 € / 6,00 € ermäßigt (Vorverkauf und Tageskasse).

Die Preise verstehen sich inkl. Vorverkaufs- und Systemgebühren.

Festivalkarten berechtigen zum Eintritt in alle Konzerte der 46. TAGE ALTER MUSIK IN HERNE und sind im Vorverkauf über die ProTicket-Hotline sowie in angebundenen Vorverkaufsstellen buchbar.

Anspruch auf Ermäßigung haben Schüler:innen, Student:innen, Auszubildende, Wehrdienst- und Bundesfreiwilligendienstleistende sowie FSJ- und FÖJ-Leistende, Empfänger:innen von Arbeitslosengeld I und II oder Sozialgeld sowie Schwerbehinderte (ab 80%). Entsprechende Nachweise sind bei Besuch der Veranstaltungen mitzuführen.

Programmänderungen vorbehalten!

KARTEN ÜBER



ProTicket-Hotline: 0231 9172290

proticket.de

**sowie an allen bekannten ProTicket VVK-Stellen
vorverkaufsstellen.info**

DIREKTVERKAUF IN HERNE

STADTMARKETING HERNE GMBH

Kirchhofstraße 5, 44623 Herne, Telefon 02323 9190514

FESTIVALKASSE IM KULTURZENTRUM

(11. bis 13. November 2022)

FR 15.00 – 19.00 Uhr

SA 11.00 – 20.00 Uhr

SO 10.00 – 19.00 Uhr

Telefon 02323 162815

ALLGEMEINE HINWEISE

- \ Die Öffnung der Spielstätten erfolgt unter Einhaltung der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die aktuellen Regelungen.
- \ Kartenversand und kurzfristige Reservierungen für die Tages-/Abendkassen ausschließlich über das Internet und die ProTicket-Hotline.
- \ Bei Bestellungen per Telefon oder Internet fallen Auftragsgebühren und ggf. Versandkosten an.
- \ Die Tages-/Abendkassen an den Außenspielstätten öffnen jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.
- \ Rücknahme oder Umtausch erworbener Karten ist nicht möglich.
- \ Nicht abgeholte Karten werden 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn freigegeben.
- \ Nach Beginn einer Veranstaltung kann der Einlass nur in einer geeigneten Pause erfolgen.

INFORMATION

Stadt Herne, Fachbereich Kultur, Thomas Schröder

Willi-Pohlmann-Platz 1, 44623 Herne

Telefon 02323 162839

thomas.schroeder@herne.de

tage-alter-musik.de

KONZERT- DOKUMENTATIONEN

2004: Vivo o deliro (4 CDs)	3,00 €
2008: Für dich. Für mich. Für alle. (4 CDs)	3,00 €
2009: Tabus (4 CDs)	5,00 €
2010: Odyssee (4 CDs)	5,00 €
2011: Alter Ego (4 CDs)	5,00 €
2012: Die Zehn Gebote (4 CDs)	10,00 €
2013: Klanglandschaften Osteuropas (4 CDs)	10,00 €
2014: Seelentöne (4 CDs)	10,00 €
2015: Kult (4 CDs)	15,00 €
2016: Hommage (4 CDs)	15,00 €
2017: Aufbruch (4 CDs)	15,00 €
2018: Todsünden (4 CDs)	20,00 €
2019: Verstehen – Verwirren (4 CDs)	25,00 €
2021: Zurück zur Natur! (4 CDs)	30,00 €
CD-Paket 2012, 2013, 2014 (12 CDs)	20,00 €
CD-Paket 2015, 2016, 2017 (12 CDs)	30,00 €

DOKUMENTATIONEN DER SYMPOSIEN (1999 – 2010)

Herausgeber: Stadt Herne

Redaktion: Christian Ahrens und Gregor Klinke

Musikverlag Katzbichler • München – Salzburg

Alle Veröffentlichungen der Stadt Herne sind während
der TAGE ALTER MUSIK im Kulturzentrum erhältlich.

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln, Marketing
Stadt Herne, Der Oberbürgermeister, Fachbereich Kultur

Redaktion und künstlerische Leitung

Dr. Richard Lorber, WDR 3

Programmleitung

Matthias Kremin, Programmchef WDR 3 & WDR 5

Bildnachweis

Titelbild: Olga Pashchenko © Melle Meivogel
Benjamin Bagby © Frank Ferville
La Florida Capella © Sigl
Gerald Hambitzer © Harald Hoffmann
Alessandro Quarta © Dieter Schewig
Dorothee Oberlinger © Johannes Ritter
Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé © Julien Benhamou
Olga Pashchenko © Yat Ho Tsang
I Fagiolini © Matthew Brodie
Andreas Spering © Christian Palm

Alle Fotos wurden von den beteiligten Künstlern und Institutionen mit Nutzungsrecht zur Verfügung gestellt.
Alle hier nicht aufgeführten Fotos © bei den abgebildeten Personen, © Stadt Herne oder © WDR.

August 2022

Änderungen vorbehalten

PROJEKTTEAM

Dramaturgie

Sabine Radermacher

Koordination

Ruth Wirtz (WDR), Thomas Schröder, Per Jaeger (Stadt Herne)

Redaktion der Publikationen

Bernd Heyder

IHR KONTAKT ZU WDR 3

Hörertelefon: 0221 56789 333

**DIE KONZERTE DES WDR
ZUM NACHHÖREN IM
WDR 3 KONZERTPLAYER**



